

Wir in
Stockstadt

SPD

Immer aktuell: www.spd-stockstadt.de



Zur Landtags- und Bezirkstagswahl
am 8. Oktober:

Drei Fragen an Martina Fehlner
und Eric Leiderer

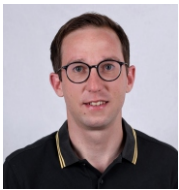
S. 4 und 5

S.3
SAPPI - AUS

Blickpunkt

Informationen für die Bürgerinnen und Bürger Stockstadts

Juli 2023



*Liebe Stockstädterinnen
und Stockstädter,*

Als ich diesen Text zu schreiben begann, sollte es um den Sommer, die Ferien und den Urlaub gehen.

Dann kam die Nachricht, das Sappi-Werk schließe. Auf einmal änderte sich Vieles. Insbesondere für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Familien, die umliegenden Zulieferbetriebe und auch für unsere Gastronomie und das Hotelgewerbe.

In einer ersten Stellungnahme haben wir uns mit ihnen solidarisch gezeigt. Viel mehr kann man zu diesem Zeitpunkt leider kaum tun. Die Ohnmacht, auf Unternehmensentscheidungen keinen Einfluss nehmen zu können, ist groß. Was wir dazu zum jetzigen Zeitpunkt sagen konnten, haben wir kurz vor Redaktionsschluss noch in diesen Blickpunkt aufnehmen können.

Apropos Urlaub. Dieser wird für die Betroffenen in diesem Jahr unter einem anderen Stern stehen als sonst. Da werden in vielen Fällen Existenzsorgen die Urlaubsfreude verdrängen.

Auch daran sollten wir alle denken, wenn der Ferienbeginn bevorsteht.

Ihr

Benedikt Klebing

Stockstadt Update:

Wo die Gemeinde überall Zukunft gestaltet

Es tut sich was in der Marktgemeinde. Manches ist sichtbar, andere Arbeiten gehen voran, ohne dass man sie auf den ersten Blick wahrnimmt. Baustellen gehören zur ersten Gruppe. Man sieht den Fortschritt und wie sich das Vorhaben konkret entwickelt.

So haben die Besucher des Schwimmbads den ersten Bauabschnitt der Sanierung, das Nichtschwimmerbecken, bereits mit Leben gefüllt. Parallel dazu laufen die Bauarbeiten für das Sportbecken weiter, die neue Dachkonstruktion für das Eingangsgebäude ist kurz vor der Fertigstellung.

Nach Abriss des bisherigen Gebäudes in der Gartenstraße steht im Gemeinderat demnächst die Verabschiedung des Bauantrags an. Nach Baubeginn im kommenden Frühjahr werden die Kinder zum Kindergartenjahr 2025/26 in ihre top-moderne Einrichtung einziehen können, einem dreigeschossigen



Großbaustellen, die den Fortschritt sichtbar machen: Das neue Dach des Eingangs- und Sanitärgebäudes am Schwimmbad, die Baugrube für das Sportbecken, sowie die Baugrube für den neuen Kindergarten Johannisheim und eine Ansicht des neuen Gebäudes.

Wenn zur Saison 2024 das Bad wieder öffnet, fehlen nur noch die Sanierung des Eingangsgebäudes mit den Duschen und Sanitärbereichen und einige kleinere Arbeiten und Verschönerungen, hin zu einem dann nahezu neuen Waldschwimmbad.

Sichtbar ist auch die Baugrube für den neuen Kindergarten Johannisheim.

Flachbau, barrierefrei und mit begrüntem Dach und Photovoltaik-Anlage. Ebenfalls sichtbar sind einige Verbesserungen, die im Rahmen des Radverkehrskonzepts bereits umgesetzt worden sind. Zuletzt in der Obernburger Straße der rot-markierte Radstreifen an der Einmündung zur Ringstraße. Zuvor das entfernte „Drängelgitter“ an der Einmündung zur Hessenstraße,

Fortsetzung S.2

wo der Radstreifen ebenfalls rot eingefärbt wurde. (Weitere vorgesehene Markierungen standen bei Redaktionschluss noch aus.)

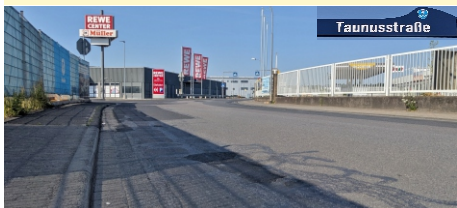


Mehr Rot für die Autofahrer - mehr Sicherheit für die Radfahrer.

Auch wenn es zu manchen Verkehrsbeeinträchtigungen kommen kann, laufen bereits die Kanalsanierungen in weiten Teilen des Ortsgebietes eher im Verborgenen ab. Möglich macht das die grabenlose Bauweise, die sich neben qualitativen Aspekten insbesondere durch kurze Boden- und Baustellenarbeiten, höhere Wirtschaftlichkeit und geringere Umweltbelastungen auszeichnet.



Unterirdisch - überirdisch: Kanalsanierungen und eine Straßenbelagerneuerung.



Noch nicht heute, aber im Ferienmonat August werden insbesondere die Autofahrer die Vollsperrung der Taunusstraße sehen und spüren, da dort ein neuer Straßenbelag aufgetragen werden muss. Ebenfalls im August wird mit dem offiziellen Spatenstich der Baubeginn der neuen Umrüst- und Aus-



Hier entsteht die neue Kalthalle der Feuerwehr in der Schwarzwaldstraße.

stattungshalle der Feuerwehr sichtbar. Auf dem Gelände neben Feuerwehrwache und Bauhof entsteht eine 440 m² große Halle inkl. Gefahrgutlager und Photovoltaik-Anlage. Voraussichtliche Fertigstellung: Mai 2024. Dass bei geschätzten Baukosten von 1,8 Mio. Euro mit kaum mehr als 20.000 Euro Zuschüssen zu rechnen ist, ist enttäuschend, schließlich enden die Hilfeleistungen und der Schutz von Menschen durch unsere Feuerwehr nicht an den Ortsgrenzen, sondern gehen weit darüber hinaus. Das immer wiederkehrende Schicksal einer im Landkreis-Vergleich finanzstarken Gemeinde.

Etwas länger braucht es noch, bis man auch die ersten Bagger auf der Baustelle der Grundschule sehen wird. Doch auch Stockstadts Großprojekt schlechthin hat nach der Standortentscheidung 2021 Fahrt aufgenommen. So hatte der Gemeinderat im Februar die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbs für den Neubau mit Betreuung im offenen Ganztag und Hort beschlossen. Im Juni



Die neue Verkehrsführung der Forststraße und die Entsiegelung der großen Parkflächen haben zahlreiche Vorteile. Ausführlich haben wir darüber in unserem Bürgernewsletter berichtet.



stimmte das Gremium dem Vorschlag zu, die Verkehrsführung der Forststraße unter die Hochspannungsleitung zu verlegen und den Parkraum entsprechend umzugestalten. Die Entscheidung ermöglicht eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten für die Schule. Zudem schafft sie mehr Verkehrssicherheit für die Schüler, und, durch die Entsiegelung großer Teile der Parkplätze, mehr Grün und eine Aufwertung des gesamten Bereichs zwischen Frankenhalle und Mittelschule. Nach Prüfung der damit noch verbundenen Fragen, stellt diese eine der Grundlagen für den Architektenwettbewerb dar. Mit der Ausschreibung für diesen Wettbewerb könnte noch im Laufe des Herbstes begonnen werden.

Der Neubau der Grundschule wird somit mehr als nur ein neues Gebäude. Er wird zum wesentlichen Element der Gestaltung einer neuen, zukunftsorientierten und attraktiven Ortsentwicklung.

Mit der Diskussion um die Gestaltung der neuen Mitte zwischen Bahnhof und Friedrich-Ebert-Straße, und mit dem künftig freiwerdenden Gelände des heutigen Schulstandorts, zeichnen sich für die fernere Zukunft zwei weitere große Bereiche ab, die Stockstadt zum Positiven verändern werden.



Die Chancen für eine neue Fußgänger- und Radfahrerbrücke neben der bestehenden Eisenbahnbrücke sind gestiegen.

Wenn dann eines Jahres auch noch eine barrierefreie Fuß- und Radwegebrücke über den Main entstanden sein wird, hätte die Marktgemeinde innerhalb kürzester Zeit, mehr in die Zukunft investiert, als in manch einem Jahrzehnt zuvor.

Wachstum im Gewerbegebiet Süd



Unsere Drohnen-Aufnahmen zeigen das Wachstum im Gewerbegebiet Süd. Die obere Aufnahme entstand im November des vergangenen Jahres, die untere zeigt aktuell die inzwischen fertiggestellten und die im Bau befindlichen Gebäude.



Sappi vor dem Aus Erste Stellungnahmen

Der Abbau von 170 Arbeitsplätzen vor drei Jahren, der gescheiterte Verkauf an einen Finanzinvestor im April: Die Zeichen verhießen nichts Gutes. Jetzt informierte die Geschäftsleitung des südafrikanischen Konzerns die Mitarbeiter. Das Werk in Stockstadt steht vor dem Aus.

Erste Reaktionen:

Die Erklärung der SPD vom 8.7.2023 im Wortlaut:

Ortsverein und Gemeinderatsfraktion der Stockstädter SPD haben mit großem Bedauern die Pläne zur Kenntnis genommen, nach nunmehr 125 Jahren den Betrieb des Stockstädter Werks der Sappi-Papierfabrik einzustellen. Man hoffe zwar, dass das letzte Wort seitens des Unternehmens noch nicht gesprochen sei, doch stimmen die Informationen aus der Geschäftsleitung wenig optimistisch.

Die SPD bekundete unmittelbar nach Bekanntwerden ihre Solidarität mit der Belegschaft. Die Ankündigung sei ein schwerer Schlag für die über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien. Ihnen gelten alle Sympathien. Man sei davon überzeugt, dass Betriebsrat und Gewerkschaft sozialverträgliche Wege finden, den Verlust der Arbeitsplätze so gut wie möglich abzumildern.

Wie aus Produktionsverlagerungen des letzten Jahrzehnts bekannt, seien die Möglichkeiten, auf unternehmerische Entscheidungen Einfluss zu nehmen, allerdings gering.

Auch für das Leben und für viele mit Sappi verbundene Betriebe in der Marktgemeinde sei die Schließung des Werks ein großer Verlust. Die SPD wird wachsam beobachten, welche Auswirkungen auf die Gemeinde zukommen, und ihren Handlungsrahmen zur positiven Beeinflussung der Situation voll ausschöpfen.

Die SPD begrüßte zudem die erste Reaktion von Bürgermeister Rafael Herbrik, der sich mit Blick auf die wirtschaftlich starke Region optimistisch und kämpferisch äußerte, gute Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und eine zukunftsweisende Perspektive für den Standort zu entwickeln.



Die Presseinformation von Bürgermeister Rafael Herbrik vom 6.7.2023 im Wortlaut:

Überrascht haben wir heute die Pläne des SAPPI-Konzerns aufgenommen, das Werk in Stockstadt a. Main aufgeben zu wollen. Es soll ein Prozess eingeleitet werden, an dessen Ende die Schließung des Werks stehen könnte.

Haben wir den geplanten Verkauf des Werks noch mit vorsichtigem Optimismus betrachtet, ist nach den gescheiterten Verkaufsverhandlungen die Unsicherheit gewachsen – und nun müssen die Beschäftigten mit dem für sie schlimmsten Ausgang rechnen.

Gewerkschaft und Betriebsrat werden alles dafür tun, damit eine faire Vereinbarung für die Beschäftigten gefunden wird. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kolleginnen und Kollegen gilt unsere volle Solidarität.

Leider hat es der SAPPI-Konzern in den letzten Jahren nicht geschafft, das Potential des Standorts Stockstadt zu erkennen, insbesondere die vielen gut ausgebildeten und hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für diese wird SAPPI nun angemessene Lösungen finden müssen.

Wir leben in einer wirtschaftlich starken Region, in der es gelingen wird, wieder gute Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine zukunftsweisende Perspektive für den Werksstandort, zu entwickeln. Der Markt Stockstadt a. Main wird sich an konstruktiven Ansätzen gerne aktiv beteiligen.

Markt Stockstadt a. Main, 06. Juli 2023

Rafael Herbrik

Kommentar

Radentscheid Bayern abgelehnt: Wahlkampfaktik oder ernsthaftes Anliegen?

Die Initiatoren vom „Radentscheid Bayern“ sammelten in den vergangenen Monaten über 100.000 Stimmen. Doch: Der bayerische Verfassungsgerichtshof hat den Radentscheid für unzulässig erklärt. Schade, dass der Freistaat damit eine demokratische Bürgerbeteiligung und einen wichtigen Schritt in der geplanten Verkehrswende verpasst hat.

Grund für das Volksbegehren war die mangelhafte Politik der Landesregierung, den Radverkehr sicherer, attraktiver und zukunftsfähiger zu gestalten. Auf kommunaler Ebene blieb der Verwaltung und den Parteien nichts anderes übrig, als selbst tätig zu werden. Kurz vor der Urteilsverkündung hatten Freie Wähler und CSU noch einen eigenen Entwurf für ein Fahrradgesetz vorgelegt. Das sieht vor, bis 2030 in Bayern 1500 Kilometer neue Radwege und ein landesweit durchgängiges Radverbindungsnetz zu schaffen.

Es bleibt abzuwarten ob dies auch in die Praxis umgesetzt wird oder sich nur als Nebelkerze im anstehenden Wahlkampf entpuppt. Die Initiative des Radentscheids wird sich auch weiter dafür einsetzen, dass Bayern ein wirksames Radgesetz bekommt.

Wir als SPD Stockstadt werden dies auch tun und weiter unsere Pläne verfolgen. Gerade im innerörtlichen Verkehr wurde bereits Einiges umgesetzt, und auch die Planungen für eine Mainquerung für Fußgänger & Radfahrer laufen weiter. Hier zumindest mit finanzieller Förderung aus München.





Eric Leiderer

Geboren 1972 in Aschaffenburg, 1988 Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker bei der Firma Linde. In diesem Beruf sowie als Montageschlosser arbeitete er dort mehr als zehn Jahre. Mit dem Start der Berufsausbildung trat Eric Leiderer der IG Metall bei. Als Jugend- und Auszubildendenvertreter war er in verschiedenen Gewerkschaftsgremien aktiv, bevor er in seinem letzten Jahr bei Linde als Betriebsrat amtierte.

1999 wurde Eric Leiderer hauptamtlicher Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall in Nürnberg. Von März 2008 bis November 2014 verantwortete er das Ressort „Jugend“ und daran anschließend bis April 2020 das Ressort Organisationsentwicklung beim Vorstand der IG Metall in Frankfurt.

Seit Mai 2020 ist Eric Leiderer Bürgermeister in Aschaffenburg. Dort leitet er das Referat für Digitalstrategie, Personalmanagement und zentrale Dienste. Er ist Vorstandsmitglied im SPD-Unterbezirk Aschaffenburg und im SPD-Stadtverband.



In Aschaffenburg beim Neujahrsempfang der SPD in der Stadthalle.



In Stockstadt zur Einweihung der „Roten Bank“ am internationalen Frauentag.

Bezirkstagswahlen am 8. Oktober Drei Fragen an Eric Leiderer

Der Bezirk Unterfranken ist eine wichtige kommunale Ebene, die über die Zuständigkeit der Stadt- und Landkreise hinausgeht. Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe, und verantwortlich für Heimatpflege und Kulturarbeit, hat der Bezirkstag große Bedeutung für das soziale und kulturelle Wohl der Menschen in Unterfranken, und damit auch für Stockstadt. Für Eric Leiderer, Direktkandidat für den Aschaffenburg-Sitz im Bezirkstag, geht es dabei um den „Kern der Sozialdemokratie“.

Wir haben ihn gefragt, wo er für Unterfranken Schwerpunkte setzen will.

Eric Leiderer:

Eine bessere Krankenhausversorgung ist ein Bereich, der für mich im Vordergrund steht und für den ich mich einsetzen werde. Der Bezirk ist für Teile der Krankenhausversorgung verantwortlich und es ist mir wichtig, dass alle Menschen, auch diejenigen mit psy-

ziellen Situation die bestmögliche Pflege erhalten. Angesichts immer stärker steigender Kosten kein leichtes Unterfangen, aber umso höher ist der Stellenwert.

Einen Teil seines Etats stellt der Bezirkstag für Projekte der Kultur- und Heimatpflege zur Verfügung. Damit werden zum Beispiel das Heimatmuseum in Großostheim, das Schadmuseum in Aschaffenburg oder die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden, wie



chischen Erkrankungen die bestmögliche Behandlung erhalten. Bis Ende letzten Jahres gab es keine stationären Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Aschaffenburg und Umgebung. Aber mit der Eröffnung der Zweigstelle des Bezirkskrankenhauses Lohr im Oktober 2022 in Aschaffenburg, hat sich das geändert. Diese Versorgung muss aus meiner Sicht weiter ausgebaut werden.

Wie sieht es bei der Pflege und im Kulturbereich aus?

Eric Leiderer:

Ein zunehmend wichtiger Bereich ist die Pflege älterer Menschen. Der Bezirk ist auch für die Heimunterbringung für ältere Menschen zuständig. Die dafür anfallenden Kosten setzen sich bekanntlich aus Zuschüssen und Eigenbeteiligungen zusammen. Der Bezirk unterstützt in sozialen Härtefällen. Ich möchte dazu beitragen, dass alle Menschen, unabhängig von ihrer finan-

das Aschaffenburg Rathaus, unterstützt.

Der Gesamtetat des Bezirkstags liegt bei knapp einer Milliarde Euro. Wer verfügt über die Mittel?

Eric Leiderer:

Darüber entscheiden die 24 Mitglieder des Bezirkstags. Der größte Teil des Geldes fließt in den sozialen Bereich. Hier geht es um den Kern der Sozialdemokratie. Leider hatte die SPD in den letzten Jahren auf Grund der Mehrheitsverhältnisse kaum eine Mitsprache über den Etat gehabt. Da der bisherige Kandidat der CSU, ein ehemaliger Bürgermeister Aschaffenburgs, nicht mehr antritt, will ich die Chance nutzen, ebenfalls als Aschaffenburgischer Bürgermeister diese Funktion für unsere Region wahrzunehmen. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass ein Bürgermeister eine starke Kraft ist und die Brücke in die jeweiligen Gemeinden der Region, wie auch zu Stockstadt, sein kann.

Landtagswahlen am 8. Oktober

Drei Fragen an Martina Fehlner

„Bayern braucht einen Politikwechsel“

Nach bereits zehn Jahren engagierter und kompetenter Parlamentsarbeit kandidiert unsere Landtagsabgeordnete Martina Fehlner am 8. Oktober erneut für den Bayerischen Landtag.

„Immer ganz nah an den Menschen“. An ihrem Motto hat sich nichts geändert. Die Nähe zu den Menschen, nicht nur in ihrem Wahlkreis, bestimmt ihr tägliches Handeln und hat ihr über ihren Wahlkreis hinaus große Anerkennung und persönliche Sympathien eingebracht. Daran soll sich auch die nächsten fünf Jahre nichts ändern. Für die Region am bayerischen Untermain ist sie eine wichtige und unverzichtbare sozialdemokratische Stimme. Mit Stockstadt ist sie eng verbunden und ein viel und gern gesehener Gast in der Marktgemeinde.



Wir haben sie gefragt, warum die Landtagswahl im Oktober für die Menschen in Bayern so wichtig ist.

Martina Fehlner:

Wir brauchen einen Politikwechsel in der Landespolitik. Es geht darum, ob der Fortschritt weiter ausgebremst, oder ob Bayern zukunftsfähig wird. Ob nur Versprechungen gemacht, oder ob diese Versprechen auch wirklich eingelöst werden.

So sollte ein reiches Land wie Bayern beispielsweise eine Vorreiterrolle beim Klimaschutz einnehmen. Es ist dabei wichtig, die Menschen vor Ort mitzunehmen, denn nur so können wir eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder schaffen.

Das gesellschaftliche Miteinander hat in der Vergangenheit stark verloren. Der Populismus hat zugenommen. Was heißt das für diese Wahl?

Martina Fehlner:

Für die Wählerinnen und Wähler sollte dies ein Grund mehr sein, genau hinzusehen, wem sie ihre Stimmen geben. Eine starke SPD bedeutet immer auch eine starke Stimme gegen Populismus, gegen rechte Parteien und ihr Gedankengut. Ich möchte mithelfen, unser demokratisches Gemeinwesen und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken. Respekt, Toleranz und ein faires Miteinander müssen weiter die bestimmenden Werte bleiben. Hass und Ausgrenzung führen zur Spaltung und zur Aushöhlung der Demokratie.

Was bedeutet deine Kandidatur für uns in Stockstadt?

Martina Fehlner:

Ich weiß, dass ich hier - nicht nur bei den Sozialdemokraten - auf starken Rückhalt zählen kann. Darüber freue ich mich sehr. In fast 200 Städten und Gemeinden in unserem Freistaat regieren Sozialdemokraten. Sie sorgen vor Ort für gute Wirtschafts- und Arbeitsbedingungen. Sie kämpfen für eine gute medizinische Versorgung, für bezahlbaren Wohnraum und gute Schulen.

Stockstadt, mit Bürgermeister Rafael Herbrich an der Spitze, hat im Landkreis eine bemerkenswerte Stellung. Was derzeit in der Gemeinde an Zukunftsthemen bewegt wird, ist beeindruckend. Ich möchte mit meiner Arbeit im Landtag dazu beitragen, auch künftig die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, dass diese Entwicklung auch in schwierigen Zeiten erfolgreich fortgeführt werden kann.



Martina Fehlner.

Nach ihrem Abitur schloss sie ihr anschließendes Studium mit dem Diplom in Sozialpädagogik ab. Ihr beruflicher Werdegang führte sie schon bald ins Funkhaus in Aschaffenburg. Nach Volontariat und Ausbildung zur Redakteurin wurde sie mit eigenen Sendungen und Moderationen über die Region hinaus journalistisch bekannt.

Parallel fand sie schon früh ihren Weg in die Politik. Seit 2002 ist Martina Fehlner Stadträtin in Aschaffenburg, seit 2013 Landtagsabgeordnete.

Für die SPD-Fraktion ist sie in München tourismus-, forst- und medienpolitische Sprecherin. Sie ist als Medienrätin im Medienrat der Bayerischen Landesanstalt für Neue Medien ebenso Mitglied, wie im Ausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten, sowie im Beirat der Bayerischen Staatsforsten.

Innerhalb der SPD ist sie u.a. Vorsitzende des Unterbezirks Aschaffenburg und stellvertretende Vorsitzende des Bezirks Unterfranken.



In Augsburg beim Landesparteitag mit Roland Sauer aus Sailauf.



In Stockstadt mit Mitgliedern des Ortsvereins und Gästen beim Fest zum Tag der Arbeit.

Der Kommentar

Chance vertan!

Das „Nein“ der CSU im Marktgemeinderat zum Vorschlag der Verwaltung, die Verkehrsführung der Forststraße zu ändern, um bessere Bedingungen für den Grundschulneubau zu erhalten, ist nur erklärbar dadurch, dass die CSU bis heute nicht verwunden hat, dass ihre Pläne für eine Grundschule am bisherigen Standort keine Mehrheit gefunden haben.

Die Entscheidung für die Nähe zur Frankenhalle aber ist 2021 nun einmal gefallen und sie ist endgültig. Damit muss die CSU leben.

Die erste Chance, künftig konstruktiv an der weiteren Gestaltung mitzuwirken, hat sie nun verpasst. Ihr fun-

damentales „Nein“ jedenfalls wurde zu einem „Nein“ zu mehr Sicherheit der Schüler, zu einem „Nein“ zu mehr Grün, zu einem „Nein“ zur Barrierefreiheit, zu einem „Nein“ zu finanziellen Fördermöglichkeiten und zu einem „Nein“ zu optimalen Bedingungen für den anstehenden Architektenwettbewerb.

Auf Nachfrage erklärte CSU-Sprecher Thomas Bauer-Debor noch in der Sitzung, man wolle jedoch keine Fundamentalopposition betreiben. Die nächsten anstehenden Abstimmungen werden zeigen, ob die CSU es schafft, die zweite Chance zu nutzen, und zu einer konstruktiven Arbeit im Gemeinderat zurückzukehren.



Umfrage zum Radverkehrskonzept

In unserem letzten Blickpunkt hatten wir eine Umfrage zu unserem Radverkehrskonzept gestartet. Die Anzahl der Beiträge hat uns positiv überrascht. Für die Anmerkungen und Kommentare möchten wir allen Teilnehmern danken.

Den ausgelobten Gutschein über 25 Euro, einzulösen beim B.O.C.-Fahrradhändler, übergab Benedikt Klebing persönlich Louis Fischer aus Stockstadt.

Die Umfrage und deren Ergebnisse sind uns Ansporn, auf weitere Verbesserungen für Radfahrer in unserer Marktgemeinde zu drängen. An anderer Stelle in dieser Ausgabe haben wir bereits auf die neuen roten Sicherheitsmarkierungen hingewiesen.

Derzeit berät der Marktgemeinderat noch, um die Gefahrenstellen am Bahnübergang zu reduzieren. Wir hoffen, dass hier schnellstmöglich ein zukunftsweisendes Konzept umgesetzt werden kann.



Louis Fischer gewann den Gutschein.

Start in einen sonnigen Sommer

Bei noch moderaten Frühlingstemperaturen feierten weit über einhundert Besucher den Tanz in den Mai. Mit Steckster Live-Musik war die Premiere auf dem Dorfplatz ein voller Erfolg. An einer Wiederholung 2024 dürfte danach kaum ein Zweifel bestehen.



Auch das Fest am darauf folgenden „Tag der Arbeit“ lockte schon traditionsgemäß viele Bürgerinnen und Bürger, sowie Ausflügler aus der ganzen Region auf die Festwiese.



Gefeiert wurde aber auch schon zu Beginn des Jahres. Traditionell auch die Neujahrsfeier auf dem Platz an der Linde, der Seniorenfasching am Rosenmontag und der Politische Aschermittwoch als Auftakt in ein bayerisches Wahljahr.

„Brückenbauer“ Herbrik

CSU-Gemeinderat Thomas Bauer-Debor: „Wir wollen keine Fundamentalopposition betreiben.“

Dazu Bürgermeister Rafael Herbrik mit einem Augenzwinkern: „Das wäre schön. Manchmal habt ihr ja doch ganz gute Ideen.“

Wo ein Investor derzeit keine Zukunft gestaltet

Seit längerem ruht die Baustelle der „Seniorenresidenz am Dreispitz“ der Firma Siegler Projektbau in der Obernburger Straße. In der Regel kein gutes Zeichen. Ob die dort geplanten und von der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau vermarkteten 69 Eigentumswohnungen jemals realisiert werden? Zumindest den angekündigten Baubeginn „Frühjahr 2023“ hat man schon mal verpasst.



Ehrungen

Willy-Brandt-Medaille für Heike Eisert

Für ihr langjähriges Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz für Stockstadt und die SPD hat der SPD-Ortsverein in einer Mitgliederversammlung Heike Eisert mit der Willy-Brandt-Medaille ausgezeichnet.

Mit ihr ehrt die SPD verdiente Mitglieder, die sich, auch auf kommunaler Ebene, in ganz besonderer Weise um die Sozialdemokratie verdient gemacht haben. Es ist die höchste Auszeichnung, die die Partei an ihre Mitglieder vergibt.

Heike Eisert war seit 1990 dreißig Jahre Mitglied der SPD-Fraktion im Markt-gemeinderat, davon 20 Jahre als stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Ihr Engagement galt vor allem den sozialen Themen, den Schulen und Kindergärten, der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Verbesserungen der Infrastruktur. Von 1996 bis 2014, vertrat sie darüber hinaus die Interessen Stockstadts im Aschaffener Kreistag. Zur letzten Kommunalwahl vor zwei Jahren war Heike Eisert nicht mehr angetreten. Noch aber nimmt sie weiterhin Anteil am Geschehen ihrer SPD als Mitglied im Vorstand des Ortsvereins.



Gruppenbild mit Medaille:
v.l.: Wolfgang Jehn, SPD-Kreisvorsitzender AB, Wolfgang Ackermann, Valentina Schwarz, Heike Eisert, Roland Sauer, SPD-Sailauf, Rafael Herbrich, Benedikt Klebing

Ja, ist denn schon Weihnachten?



Aufgenommen am 8. Juli in der Taunusstraße.

Kommunale Verdienstmedaille für Dieter Trageser

Dieter Trageser, SPD-Markt-gemeinderat und zweiter Bürgermeister Stockstadts, wurde in einer Feierstunde in Würzburg mit der kommunalen Verdienstmedaille des Bayerischen Innenministeriums ausgezeichnet. Die Medaille wird an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung verliehen.

In seiner Würdigung hob Staatssekretär Sandro Kirchner die Verdienste von Dieter Trageser hervor, der sich seit 1990 als Mitglied des Markt-gemeinderats überaus vorbildlich und verlässlich für die kommunale Gemeinschaft engagiert. Aus seiner verantwortungsvollen Position als zweiter Bürgermeister heraus, verstehe er es, im persönlichen Gespräch zwischen den Anliegen und Wünschen der Bürgerinnen und Bürger einerseits und den rechtlichen Möglichkeiten der Verwaltung andererseits zu vermitteln. Im Besonderen bedankte sich der Staatsminister für die von Trageser geleistete, äußerst wichtige Integrationsarbeit im Rahmen der Flüchtlingshilfe.

Kirchner hob zudem Tragesers Verantwortungsbewusstsein für das gesellschaftliche Leben in Stockstadt hervor



Mit den Worten „Dieter Trageser hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht“, überreichte Staatssekretär Sandro Kirchner Medaille und Urkunde.

und betonte u.a. sein Engagement für die örtlichen Vereine, die sich seiner Unterstützung stets sicher sein könnten.

Seine 2020 erfolgte Wiederwahl zeuge von der großen Wertschätzung seiner Person und seiner Arbeit für die Markt-gemeinde Stockstadt, so Kirchner zum Abschluss seiner Würdigung.

Ortsverein und Gemeinderatsfraktion gratulierten Dieter Trageser. Der SPD-Vorsitzende Benedikt Klebing: "Wir sind stolz auf seine Auszeichnung. Dieter Trageser hat sie sich über alle Maßen verdient. Wir sind froh, ihn als Mitglied der SPD und als Markt-gemeinderat und zweiten Bürgermeister zu haben."

SPD-Fraktion

Wechsel der Fraktionssprecher

Klaus-Dieter Hollstein hat die Sprecherrolle der SPD-Fraktion übernommen. Er löst in dieser Funktion Wolfgang Ackermann ab, der nach 25 Jahren als Fraktionsvorsitzender den Staffelstab übergab. Ackermann bleibt aber weiterhin Mitglied der Fraktion.

Hollstein war bisher stellvertretender Sprecher. Seine Funktion wiederum übernimmt Stefan Schaupp. Mit der Wahl von Hollstein und Schaupp hat die Fraktion ihren Vorsatz in die Tat umgesetzt, bei Halbzeit der sechsjährigen Legislaturperiode einen Wechsel im Fraktionsvorsitz herbeizuführen. Ziel ist es, mit einem jungen Team und erfahrenen Markt-gemeinderatsmitgliedern für die kommenden Herausforderungen im Gemeinderat sowie für die anstehenden Kommunalwahlen gut aufgestellt zu sein.



v.l. Klaus-Dieter Hollstein, Stefan Schaupp, Wolfgang Ackermann

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten gerade den neuesten Blickpunkt in den Händen. Seit zehn Jahren erhalten Sie unseren Informationsdienst mit Berichten und Meinungen überwiegend zu Themen aus unserer Marktgemeinde.

Aber der Blickpunkt ist nicht das einzige Medium, mit dem der SPD-Ortsverein Sie kontinuierlich über kommunalpolitische Themen und unsere Politik informiert.



Diese sechste Ausgabe unseres Bürgernewsletters fanden Sie vor kurzem auch als einmalige Ausgabe in Ihrem Briefkasten.

Ganz aktuell berichten wir auf Facebook und unserer Internet-Homepage. Dort finden Sie auch die Termine und Tagesordnungen der Gemeinderats- und Ausschusssitzungen, Nachrichten, Fakten zum Ortsverein und zur Fraktion, sowie Beiträge der Bayern-SPD und aus Stadt und Kreis Aschaffenburg.

Neu ist unser Bürgernewsletter. Mit ihm berichten wir seit Januar im Anschluss

an die Marktgemeinderatssitzungen zusätzlich und noch aktueller über die Themen, die dort auf der Tagesordnung stehen.

Unser Ziel ist es, Sie möglichst umfassend über das Geschehen in Stockstadt zu informieren. Und wir tun dies nicht nur in Wahlkampfzeiten.

Nichts aber ersetzt das persönliche Gespräch, sei es auf Veranstaltungen oder im direkten Kontakt. Wir freuen uns über Ihre Kritik, Ihre Anregungen und auf den Austausch mit Ihnen.

Sprechen Sie uns an.

Newsletter bestellen

Wenn Sie künftig unseren Bürgernewsletter regelmäßig erhalten wollen, melden Sie sich einfach an. Auf unserer Eingabemaske über den QR-Code oder direkt über den Link:

<https://bit.ly/3JV0V1t>



Wir in
Stockstadt

SPD

Impressum: V.i.S.d.P.: SPD Stockstadt am Main, Benedikt Klebing, Nürnberger Str.2, 63811 Stockstadt, info@spd-stockstadt-main.de; Redaktion: Lutz Laemmerhold, lutz.laemmerhold@spd-stockstadt-main.de, Benedikt Klebing, Stefan Schaupp; Fotos: SPD Stockstadt, Martina Fehlner (S.5), Eric Leiderer (S.4), Rainer Wengel (S.7), Thomas Kneisel (S.1,2); ADFC AB (S.3); Grafik: Schuler Schickling, Rössel Architekten GmbH (S.1), Ingenieure Steenzen & Breitenbach, 63925 Laudenbach (S.2), Trölenberg + Vogt (S.2)

Erinnern Sie sich an unseren Beitrag im Blickpunkt vom Dezember letzten Jahres?

**Hallo,
wir vermissen dich!**

Wir hatten uns in diesem Sommer so an dich gewöhnt! Du warst unser ständiger Mahner auf die auf dem



Doch eines Tages konntest du nicht mehr winken, das Fähnchen war dir aus der Hand genommen worden. Niemand hatte dir ein neues in die

Du bist wieder da!

Wir, die wir täglich die Ringstraße am Bolzplatz entlangfahren, hatten dich lieb gewonnen, sind vom Gas gegangen und wurden dafür immer mit einem Lächeln belohnt.

Aber eines Tages warst du weg. Wir haben dich vermisst, aber die Hoffnung nicht aufgegeben, dass du eines Tages wieder zurückkommen würdest.

Du musst uns gehört haben. Seit einigen Wochen bist du wieder da. Von heute auf morgen und nur wenige Meter von deinem alten Platz entfernt. Aber mit demselben Lächeln, demselben Herzen auf dem rechten Fleck und dem Fähnchen.



Gerne hätten wir dich gefragt, wo du gewesen bist. Auf Reisen, an einer anderen Straße, in einer anderen Stadt. Egal. Aber einen Verdacht haben wir schon.

Vielleicht bist du einfach dem Winter entflohen und hast dich auf der Sonnenbank für den diesjährigen Sommer fit gemacht. Nur so erklären wir uns, dass aus dem leuchtenden Gelb ein leuchtendes Orange geworden ist.

Schön, dass du wieder da bist!